

PARLAMENTSDIENST	
E	- 8. Mai 2026



## **Postulat betreffend Aktualisierung der Standortstrategie Liechtensteins**

Gestützt auf Artikel 44 der Geschäftsordnung des Landtages vom 19. Dezember 2012, Landesgesetzblatt 2013 Nr. 9, reichen die unterzeichnenden Abgeordneten folgendes Postulat ein und stellen den Antrag, der Landtag wolle beschliessen:

**Die Regierung wird eingeladen, die bestehende Standortstrategie Liechtensteins zu überprüfen und auf die aktuellen wirtschaftlichen, technologischen und geopolitischen Rahmenbedingungen anzupassen sowie dem Landtag einen Rahmen für eine aktualisierte Standortstrategie mit konkreten Massnahmen und einem verlässlichen Monitoringsystem vorzulegen. Dabei soll aufgezeigt werden, wie die betroffenen Unternehmen und Wirtschaftsverbände eingebunden werden.**

### **Begründung**

Die geltende Standortstrategie 2.0 der Regierung stammt vom Mai 2016. Sie hat wichtige Grundlagenarbeit geleistet und zutreffend erkannt, dass der Fokus der Standortpolitik nicht auf rein expansivem Wachstum, sondern auf der Pflege bestehender Wertschöpfungsträger, auf guten Rahmenbedingungen und auf der Attraktivität für Zukunftsbranchen liegen soll. Ebenso betont sie die Bedeutung von Innovation, Forschung, Fachkräften, Verkehrsinfrastruktur, internationalen Marktzugängen, Deregulierung und einer laufenden Überprüfung der Strategie.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Standortstrategie 2.0 in weiten Teilen auf Datengrundlagen und Annahmen aus den Jahren 2008 bis 2015 beruht und damit die heutige wirtschaftliche, technologische und geopolitische Realität nur noch unzureichend abbildet. Die Strategie arbeitet unter anderem mit damaligen Export-, Tourismus-, Währungs- und Innovationsdaten sowie mit Standortbefragungen aus früheren Jahren.

Die Herausforderungen, welche bereits 2016 als zentral bezeichnet wurden, bestehen in wesentlichen Teilen fort: Fachkräftemangel, Abhängigkeit von Grenzgängern durch begrenztes inländisches Arbeitskräftepotenzial, Druck auf die Verkehrsinfrastruktur, hohe Bodenpreise, begrenzte Flächen, Bürokratie- und Regulierungsdruck, Bedarf an Forschung und Innovation, digitale Anbindung sowie die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit eines exportorientierten Standorts.

Hinzu kommen heute jedoch neue und deutlich verschärfte Faktoren: zunehmender Protektionismus, steigende Zölle, ungünstige Wechselkurse, höhere geopolitische Unsicherheiten, ein stark wachsender Investitionsbedarf in technologische Entwicklungen, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sowie neue Anforderungen an Resilienz, Nachhaltigkeit und internationale Talentgewinnung.

Die Welt hat sich seit 2016 grundlegend verändert. Die Standortpolitik muss deshalb neu ausgerichtet werden. Zudem darf nicht vernachlässigt werden, dass die Standortfrage nicht nur wirtschaftspolitisch, sondern auch finanzpolitisch von grosser Bedeutung ist.

Zu den Leitfragen für eine Erneuerung der Standortstrategie gehören insbesondere: die aktuelle Zufriedenheit von Unternehmen mit Infrastruktur, Mobilität, Wohnraum, Fachkräfteangebot, Kostenstruktur und Verwaltungsverfahren, ein internationaler Vergleich mit anderen wettbewerbsrelevanten Klein- und Nischenstandorten, die Bestimmung künftiger Standortfaktoren, die Analyse konkreter Ansiedlungshemmnisse oder Abwanderungstreibern, sowie ein Monitoringsystem und Massnahmenkatalog. Die bestehende Standortstrategie 2.0 verlangt im Übrigen bereits ein regelmässiges Monitoring und eine allfällige Anpassung der Strategie und des Massnahmenkataloges an neue Rahmenbedingungen. Bis anhin gibt es jedoch keinen Monitoringbericht hierzu wie z.B. der Monitoringbericht Energiestrategie, Verkehrsinfrastrukturbericht, Hochbauten Bericht, Bildungsbericht etc.

Eine umfassende Aktualisierung der Standortstrategie 2.0 und die Erstellung eines Monitoringsystems zur Überprüfung von wirtschaftlichen Eckwerten ist daher nicht nur politisch sinnvoll, sondern bietet auch unseren Unternehmen Transparenz und Planungssicherheit. Denn Unternehmerinnen und Unternehmer treffen Standortentscheidungen auf Basis von Erwartungen über die zukünftige Entwicklung. Eine gut kommunizierte Standortstrategie reduziert Unsicherheit und erhöht die Investitionsbereitschaft.

### **Schlussbemerkung**

Die Aktualisierung der nun 10-jährigen Standortstrategie 2.0 ist notwendig, damit Liechtenstein seine bestehenden Stärken bewahrt, seine Schwächen hinterfragt und sich im verschärften internationalen Wettbewerb mit einer klaren, realistischen und zukunftsfähigen Positionierung behaupten kann. Um weiterhin erfolgreich agieren zu können braucht es aktuelle Zahlen, Daten, Fakten, transparente Ziele, konkrete Massnahmen und eine stete Wirksamkeitsüberprüfung.

Vaduz, 4. Mai 2016

Die Postulanten:

Johannes Kiser

Lino Nagele

Daniel Seger

David Salzgeber

Sebastian Gassner

Franziska Hoop

Bettina Petzold-Mahr